

# Eine kuh-le Experten-Exkursion

Sommerdeichschau zwischen Dorum-Neufeld und Cuxhaven-Arensch: Von Viehritten, Disteln und auch Mäusen

Von Heike Leuschner

**WURSTER NORDSEEKÜSTE.** Es ist ein seltsames Gefühl, Seite an Seite mit einer Rinderherde über eine Weide zu laufen. Die Schwarzbunten verschleppen zunächst das Tempo, um Sekunden später munter zwischen den „Wanderern“ hin und her zu sprinten. Doch die Zweibeiner lassen sich von den Spielereien nicht aus der Ruhe bringen. Sie interessieren sich für das Land, auf dem die Tiere weiden. Bei Sommerdeich und Sielbauwerken schaut die Kommission genau hin.

Einmal im Jahr – zwischen den beiden Hauptdeichschau im Frühjahr und im Herbst – treffen sich Experten vom Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Wesermünde, des Landkreises, des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), der Gemeinde Wurster Nordseeküste, der Landwirtschaftskammer und der Nationalparkverwaltung zur Sommerdeichschau.

## 15 Kilometer inspiziert

Insgesamt 15 Kilometer inspizieren die Fachleute zwischen Dorum-Neufeld und Cuxhaven-Arensch. Hier ist das Land zwischen Wasserkante und Hauptdeich so breit, dass es bewirtschaftet wird. Ein kleiner Deich verhindert, dass bereits kleinste Sommerfluten überschwappen und den Rindern zwischen Sommer- und Hauptdeich nasse Füße bescheren.

Vor rund 160 Jahren begannen



Da staunt das Weiderind: Einmal im Jahr müssen sich die Vierbeiner ihre Weide mit einer Deichschau-Kommission teilen.

Fotos: (2) Leuschner

Bauern damit, kleine Deiche aufzuschütten: „Ganz privat, ohne öffentliche Mittel“, erklärt Wurstens Oberdeichgräfe Günter Veldmann. Obwohl sie keine wichtige Funktion haben, sind sie Verbandsangelegenheit, erklärt Thomas Ströer, Geschäftsführer des Kreisverbands der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde. Der Kreisverband ist zur Schau verpflichtet, „damit die Sommerdeichlinie insgesamt bewirtschaftet wird“.

Vor einer Delle im Deich, die hier „Lunke“ heißt, bleibt Katja Schübel stehen. Die Verbandsingenieurin protokolliert den Schaden und erkundigt sich nach dem Landbesitzer. Er wird nach der Schau angeschrieben, damit er die Stelle mit Kleiboden wieder auffüllt.

## „Nichts Gravierendes“

Neben einigen Lunkern fallen den Experten auch Viehtrittstellen, stellenweise Disteln und Mäuselöcher auf. Außerdem ist ein Flankendeich nicht richtig begrünt. „Alles in allem aber nichts Gravierendes“, ist sich Katja Schübel vom Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände mit Sommerdeichverbandsvorsteher Dieter Rosenhagen einig.

Am Salzwiesen-Siel in Spieka-

Neufeld runzelt Thomas Ströer, Geschäftsführer des Kreisverbands der Wasser- und Bodenverbände, aber doch die Stirn. Das Gelände ist stark durchgerostet. Eine Gefahrenstelle: Wer hier fällt, landet im tiefer gelegenen Wassergraben. Der Mangel wird notiert und an die dafür zuständige Landkreis-Behörde weitergeleitet.

Im Nachbarsiel hat sich Beton im Wasserwechselbereich abgelöst. „Da müssen wir selbst ran“, sagt Ströer. Insgesamt sei der Sommerdeich mit seinen Bauwerken jedoch weit weniger wartungsintensiv als der Hauptdeich. Letzterer verschlingt allein in diesem Jahr rund 12 Millionen im Verbandsgebiet Altkreis Wesermünde – die Hälfte davon fließt in den Küstenschutz. „Es ist

schon eine Menge“, sagt Ströer, „was wir hier mit einem relativ kleinen Team bewegen.“

## Sommerdeichschau



Durchgerostet: Das Gelände am sogenannten Salzwiesen-Siel in Spieka-Neufeld muss erneuert werden.

## Kleines Deich-ABC

• **Deichschau:** Deich-Überprüfung durch eine Schaukommission.

• **Sommerdeich:** flacher Deich mit einer Höhe von etwa 1,2 bis 2 Meter, der kleinere Hochwasser abhält, so die Bewirtschaftung des Landes vor dem Winterdeich ermöglicht.

• **Sommerpolder:** heißen die vom Sommerdeich geschützten Flächen.

• **Flankendeich:** eine von der Hauptdeichlinie abweichende Deichstrecke.

• **Oberdeichgräfe:** heißt der Vor-

steher eines Deichverbandes.

• **Siel:** ist ein verschließbarer Gewässerdurchlass in einem Deich. Es dient der Entwässerung des hinter dem Deich gelegenen Binnenlandes, insbesondere als Teil des Entwässerungssystems von Marschgebieten.